

1. Pour répondre à la vie réelle, l'art doit se baser sur deux éléments fondamentaux: l'espace et le temps. 2 Le volume n'est pas la seule expression spatiale. 3. Les éléments cinétiques et dynamiques peuvent permettre l'expression du temps réel, les rythmes statiques n'y suffisent pas. 4. L'art doit cesser d'être imitatif, pour découvrir de nouvelles formes.⁸

Pevsner verzichtete folglich von allem Anfang an auf Gewinnung der Form mittels Abstraktion aus einem natürlich vorgegebenen Gegenständlichen; er verwendet die elementarsten bildnerischen Mittel zur «konkreten» Sichtbarmachung rational geometrischer Vorstellungen. Innerhalb dieser konsequenten Beschränkung — oder je nach der jeweiligen Betrachtungsperspektive: Ausweitung — der gestalterischen Möglichkeiten kehren aber auch bei Pevsner bestimmte zentrale «Motive» oder Formgelegenheiten verschiedentlich wieder. Seit 1938, seit der «Construction surface développable» und der «Colonne développable» von 1942 ist es zumal die Säule als spiralig gedrehte Raumprojektion: die «Projection dynamique au 30°» (1950/51), die «Colonne» (1952) und die «Colonne symbolisant la paix (1954) gehören der selben Formen- und Werkfamilie an.⁹ Im Fall der «Colonne symbolisant la paix» wie in dem der «Siegessäule» deuten bereits die Titel an, daß diese Gebilde, so sehr sie sich von nachahmender Repräsentation irgendeiner Gegenständlichkeit fernhalten, einen ganz spezifischen geistigen Gehalt zum Ausdruck bringen wollen. Die «Colonne de la victoire» ist ein Siegeszeichen, freilich von absoluter Eigenart, die sich der gesamten abendländischen Tradition gegenüber als von radikaler Neuheit erweist. Zwei sphärische Flächen überkreuzen sich derweise im Raum, daß sie ihrerseits je zweimal das V-Zeichen «als

⁸ Vgl. Pevsners Vorwort zum Katalog «Antoine Pevsner, Georges Vantongerloo, Max Bill», Ausstellung im Kunsthau Zürich, 15. Oktober bis 13. November 1949; hier die Siegessäule ausgestellt als Nr. 22; abgebildet ferner in Carola Giedion-Welcker, Plastik des XX. Jahrhunderts, Zürich, 1955, S. 173; und in René Massat, Antoine Pevsner et le constructivisme, Paris, 1956 (ohne Abbildungsnummerierung).

⁹ Vgl. die Abbildungen bei Massat, a. a. O.